

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 18 (1940)
Heft: 11

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Form alles umfasst, was mit unseren Alpen in Verbindung steht, sind zum grossen Teile sein Werk. Dafür ist ihm der S. A. C. bleibend dankbar.

Und was war er uns als Kamerad!

Vor Jahren auf Ausflügen, an Delegiertenversammlungen, nach der Arbeit in Kommissionssitzungen, bei einer Cigarre unter Freunden war R. Zeller ein überaus gemüthlicher Gesellschafter. Wie oft sprühte seine Unterhaltung von Witz und Sarkasmus, und manche Wahrheit konnte man dabei vernehmen. Bei uns waren es die Fragen des Alpinismus, an denen er sich besonders erwärmte, und wenn es um das Alpine Museum ging, dann leuchteten seine Augen erst recht. Aber wir konnten auch beobachten, wie sehr er litt, wenn Niedertracht seine Bahnen berührte.

Zur Wahrheit und Bescheidenheit erziehen uns die Berge. Kannten wir ihn anders denn als offenen, treuen Clubkameraden, den die Arbeit beglückte, der mit ihr sein Leiden überwältigte und unermüdlich wirkte, solange es für ihn Tag war?

Mit 72 Jahren hat er Familie und Freunde verlassen. «Ein herzlieber Gesell, Herr, s'ist ewig schade».

K. Guggisberg.



DIE SEITE DER JUNIOREN

Anzeigen.

a) *Skitour Gurnigelhütte-Gantrischgebiet, 14./15. Dezember.* Kosten Fr. 3.—. Anmeldung und Besprechung Freitag, 13. Dez., 20 Uhr, im Clublokal. Bei genügender Teilnehmerzahl kann die Abfahrt schon am Samstagmorgen erfolgen.

b) *Skikurs vom 26.—31. Dezember in der Niederhornhütte.* Kosten Fr. 20.—. Anmeldungen sind schriftlich zu richten an Herrn Dr.

P. Röthlisberger, Brunnadernstr. 90, *bis 18. Dez.* Besprechung und Organisation Montag, den 25. Dez., 19.30 Uhr, im Clublokal. Das Kursgeld ist mitzubringen. — Bei starker Beteiligung müsste eine Abteilung in das Skihaus Kübelialp verlegt werden.

c) *Jahresversammlung*, Mittwoch, den 18. Dez., 20 Uhr, im Clublokal. Erneuerung der Mitgliederkarte für das Jahr 1941, Einzahlung des Jahresbeitrages von Fr. 2.—.

Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Dannegger: «Aus dem Gebiet unserer Skihütten». Wir erwarten zahlreiche Beteiligung; bringt Freunde mit!

d) *Entwurf für das Exkursionsprogramm 1941:*

Jan. 19.: Skitour Aeschlenalp-Linden-Ringgis-Bowil	Fr. 2.—
Febr. 22./23.: Skirennen mit der Sektion	Fr. 6.—
Febr. 16.: Skitour Elsighorn	Fr. 4.—
März 8./9.: Wengen - Männlichen, Skitour	Fr. 8.—
oder Meiringen - Wildgerst	Fr. 6.—
März/April 31./5.: Skikurs auf Kübelialp	Fr. 20.—
April 12./13.: Gemmi - Wildstrubel, Skitour	Fr. 7.—
Mai 25.: Klettersonntag im Raimeux	Fr. 5.—
Juni 22.: Steinenberg - Bütlissen	Fr. 5.—
Juli 7./12.: Alpiner Kurs Gaulihütte-Lauteraarhütte	Fr. 25.—
Alpiner Kurs Wildstrubelhütte	Fr. 22.—
Aug. 16./17.: Strahlegghorn	Fr. 9.—
Sept. 14.: Ferdenrothorn	Fr. 7.—
Okt. 11./12.: Stockhorn	Fr. 5.—
Dez. 14.: Skitour ins Gantrischgebiet	Fr. 5.—
Weihnachtsskikurse	Fr. 20.—

Berichte.

a) *Herbsttour ins Gantrischgebiet*, 5./6. Okt. Samstag, etwas nach 14 Uhr fuhr der Zug mit einer Schar Junioren in Richtung Gürbetal ab. Nach einer Stunde Fahrt fing in Burgistein der Marsch an, zuerst noch durch das herbstliche Tal, dann folgte der Aufstieg zum Selibühl. Unser Nachtquartier, die Naturfreunde hütte, erreichten wir gerade, als die Dunkelheit hereinbrach. Am andern Morgen ging's anfangs gegen Schwefelberg auf der Strasse, die wir nach ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde verliessen, um im Aufstieg über eine mit Granatsplittern besäte Weide den Ochsenwestgrat zu gewinnen. Nach einer Rast auf dem Ochsen traversierten wir in drei Partien das Gemsgrätli und gelangten nach einer kurzen Kletterei auf die Gemsfluh, wo wir eine wunderbare Aussicht genossen. Man konnte von den Innerschweizer Voralpen bis zum Mont Blanc jeden Gipfel erkennen. Nachdem wir an der warmen Sonne unsern Proviant gegessen hatten, machten wir uns auf den Rückweg

über die Bürglen, Bürglennordgrat, Gantrischseeli nach Burgistein, das wir einige Minuten vor Zugsabfahrt erreichten.

K. Danegger.

b) An der gutbesuchten *Oktoberversammlung* (16. 10. 40) sahen wir zwei Filme: «Schweizer Bergfibel» (vom CC. gütigst zur Verfügung gestellt) und eine «Winterbesteigung des Grand Combin».

Vorträge und Tourenberichte.

24. Veteranen-Zusammenkunft der Sektion Bern S. A. C. in Eggiwil.

Der Sonntagmorgen des 8. September 1940 verhiess einen schönen Tag. Doch schon während der Bahnfahrt mussten wir die Wahrnehmung machen, dass das Wetter umschlagen werde. In der Bahnhofhalle haben sich 16 Veteranen im Alter von 59 bis 80 Jahren und ein Nochnichtveteran im 70. Lebensjahre eingefunden. Um 9 Uhr 15 entführte uns die SBB. aus der Bundesstadt ins schöne Emmental bis Signau. Ab Signau benützten 2 ältere Teilnehmer das Postauto, die übrigen 15 Mann, worunter auch der älteste, marschierten zu Fuss über Mutten, Ramseischachen, Zimmerzei nach Eggiwil. Auf der ganzen 2½stündigen Tour machten wir trotz der grossen Hitze keinen Halt. Nach dem langen sonnigen Marsch kamen wir pünktlich um 12 Uhr 30 im Gasthof zum Bären in Eggiwil an. Wegen Massenbesuch konnten wir jedoch erst um 13 Uhr an den Mittagstisch sitzen. Vorher hatten wir noch Zeit, uns salonfähig zu machen und den grössten Durst zu löschen, was aber leider nur soviel Wirkung hatte, wie ein Tropfen Wasser auf einen heissen Stein.

Nachdem die Bären-Pensionäre und die ändern Passanten gegessen hatten, wurden auch wir endlich bedient. Bei dem langen Emmentaler-Menü will ich mich nicht aufhalten. Solche werden den meisten Lesern bekannt sein. Dagegen möchte ich feststellen, was uns der Veteranen-Obmann, Herr Ad. Simon, über das Emmental vorgetragen hat: «Das eigentliche Emmental, in dem wir uns heute befinden, besteht aus den Amtsbezirken Signau und Trachselwald, es ist ein Berg- und Hügellabyrinth, wie sich in der Schweiz kein zweites vorfindet. Die Emme, die am Fusse des Hohgant entspringt, nimmt von allen Seitentälern wilde Gebirgswasser auf und bei starken Gewittern und bei Schneeschmelze wird sie zu einem reissenden Strom, der vor der Verbauung im ganzen Emmental grossen Schaden angerichtet hat.

Vor 1830 zur Regenerationszeit existierten noch keine Strassen, noch Brücken nach Signau, so dass man 4mal durch Furten über